

Tag der offenen Tür am 14.11.15

Kunterbunte Kinderrechte



Für die Arbeit mit Kindern

Kinderrechte-Sonne

Auf einer Sonne mit vielen Strahlen sollen Kinder ihre Rechte schreiben, die sie sich wünschen und die sie für besonders wichtig halten (Kinderrechte sind wie Sonnenstrahlen). Gemeinsam wird anschließend geklärt:

- Welche Rechte sind uns allen besonders wichtig?
- Mit welchen Rechten wollen wir uns weiter beschäftigen? (Meine Idee/meine Frage dazu lautet:....) Nachdem alle Kinder, ihre Ideen vorgestellt haben, ordnen sich die anderen Kinder den Themen zu z.B. jedes Kind darf drei Punkte vergeben.
- Wie fangen wir an? Alle wichtigen Überlegungen und Vereinbarungen zu den Vorhaben werden in einem Plan festgehalten.

Fantasiereise ins Land der Kinderrechte

Kinder werden dabei angeleitet, sich in ein Land zu träumen, in dem es allen Kindern gut geht, in dem alle Kinder geliebt, schützt und gefördert werden, in dem ihre Meinung wichtig ist und berücksichtigt wird. Nach dem Ende der Fantasiereise erhalten die Kinder Zeit, ihre Reiseerlebnisse auszutauschen z.B. eine Szene spielen, sie zu malen und darüber zu schreiben. Welche Rechte haben Kinder im „Land der Kinderrechte“? Welche Rechte haben sie in der Realität? Welche Rechte sind verwirklicht? Für welche Rechte wollen die Kinder sich einsetzen?

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis, der oder die ErzählerIn liest die Geschichte langsam und mit genügend Pausen, um die Fantasie schweifen zu lassen.

Anleitung: „... Ich sitze bequem auf meinem Stuhl... ich fühle mich wohl... Vor dem Fenster wölbt sich der blaue Himmel... Ein sanfter Wind bewegt die Blätter der Bäume. Eine weiße Wolke hält genau vor dem Fenster und lädt mich zum Mitfliegen ein... Ich liege auf der Wolke... Sie schaukelt sacht hin und her... Ich schließe die Augen und lasse mich entführen... Irgendwann hört das sanfte Schaukeln auf... Ich öffne langsam die Augen. Vor mir liegt eine wunderschöne Ebene. Viele Kinder sind dort mit den unterschiedlichsten Dingen beschäftigt. Sie lächeln mir freundlich zu, begrüßen mich und laden mich ein, zu ihnen zu kommen. Ich bin im Land der Kinderrechte gelandet. Die Kinder zeigen mir, was sie tun... Sie erzählen mir von ihrem Leben... Langsam wird es Abend... Ich schwebe wieder auf meiner Wolke... Sie hält vor

dem Fenster und lässt mich absteigen. Ich öffne die Augen... Ich bin zurück auf meinem Stuhl... Aber vor mir sehe ich immer noch das Land der Kinderrechte...“

Mal dir deine Kinderrechte

Kurzbeschreibung: Spielerische Methode zum Kennenlernen der Kinderrechte. Kinder ziehen abwechselnd aus einem Stapel Karten mit Kinderrechten (bspw. Postkarten „Rechte von Kindern achten!“, AMYNA e.V. 2015). Nun stellen sie zeichnerisch (oder pantomimisch) die Kinderrechte vor. Die anderen Kinder raten, um welches Recht es sich handelt.

Durchführung:

1. Die Moderation legt einen Stapel mit vorbereiteten Kinderrechte-Karten (UN-Kinderrechts-Konvention) und leere Blätter und (Filz-)Stifte in die Mitte des Teilnehmerkreises und erklärt die Spielregeln.
2. Nun zieht ein Kind eine Karte aus dem Stapel und liest für sich, was darauf geschrieben steht. Es nimmt ein Blatt und Stifte und beginnt, das Kinderrecht zu malen.
3. Die anderen Kinder versuchen herauszufinden, um welches Recht es sich handelt. Gelingt dies nicht, wird das Recht genannt und gemeinsam erläutert.
4. Anschließend wird eine neue Karte gezogen und das Recht zeichnerisch dargestellt und erraten.
5. Sind alle Karten gezogen, kann ein Gespräch über die Rechte geführt werden.

Hinweise zur Durchführung:

- Gerade bei jüngeren Kinder kann ein kurzes Vorstellen der Kinderrechte vorangestellt werden.
- Die Zeit, die für die Vorstellung des Rechts zur Verfügung steht, kann begrenzt werden.

Varianten:

Variante 1: Die Methode kann auch als Wettspiel durchgeführt werden. Dazu werden zunächst zwei Gruppen gebildet, die gegeneinander antreten. Ein Kind zieht eine Karte und zeichnet das Recht, das dann die eigene Gruppe erraten muss. Anschließend ist die andere Gruppe dran. Gewonnen hat die Gruppe, die die meisten Rechte erraten hat.

Variante 2: Anstelle des Zeichnens können die Rechte pantomimisch oder in einer kurzen szenischen Darstellung vorgestellt werden. Das Kind, das die Karte gezogen hat, kann ein oder zwei MitstreiterInnen für die Darstellung auswählen.

Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt ist eine geeignete Methode, um gemeinsam kreative und zugleich realistische Lösungen für eine komplexe Aufgabe zu erarbeiten. Das Verfahren setzt auf Fantasie und Vision. Es schafft eine klare Trennung von Kritik, Lösungsvorschlägen, Lösungshindernissen und schlussendlich der Überprüfung der Lösungen an der Realität. Eine Zukunftswerkstatt braucht Zeit. Sie hat drei Phasen.

1. Mecker- oder Kritikphase (Kleingruppen)

Zunächst wird eine Bestandsaufnahme gemacht. In der Kleingruppe wird diskutiert und notiert, was an der momentanen Situation (im Hinblick auf die evtl. vorher vorgestellten Kinderrechte) unbefriedigend ist. Aus der Kritiksammlung wird das Wichtigste zur weiteren Bearbeitung ausgewählt.

2. Phantasie- oder Utopiephase (Kleingruppen)

Hier wird der Fantasie freier Lauf gelassen: Wie würde ein Land der Kinderrechte genau aussehen? In die Arbeit gehen nicht nur Sachaspekte, sondern auch die emotionale Betroffenheit ein. In Rollenspielen, Plakaten, Modellen oder musikalischen Darbietungen, je nachdem, welche Ideen die Kleingruppe entwickelt, stellt sie eine Situation dar, die ihrer Vision eines idealen Zustandes entspricht.

3. Umsetzungs- oder Verwirklichungsphase (Großgruppe)

Die Utopien aus den Kleingruppen werden im Plenum kritisch auf ihren Realitätsbezug und ihre Verwirklichungsmöglichkeiten geprüft. Aus den Utopien werden machbare Lösungsschritte abgeleitet. Es wird ein konkreter Plan entwickelt, was wann wie von wem umgesetzt werden kann.

Kinderrechte – Rallye

Die Kinderrechte-Rallye ist eine bewährte Methode, um Kindern bewusst zu machen, dass und wie Kinderrechte in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld realisiert oder verletzt werden. Die Gruppe begibt sich mit Digitalkamera, Block und Stift auf eine Rallye

- durch die Schule
- durch die Gemeinde

Dort wird alles fotografiert und/oder aufgeschrieben

- was die Kinderrechte verwirklicht
- was die Kinderrechte außer Acht lässt

Aus den Ergebnissen wird eine Ausstellung zusammengestellt. Gemeinsam wird anschließend erarbeitet,

- was wie verändert werden kann
- was zuerst geschehen sollte
- wer verantwortlich ist und angesprochen werden muss
- wie die Schülerinnen und Schüler dabei mitmachen können

Für die Arbeit mit Erwachsenen / Fachkräften

Prioritäten setzen

Die TeilnehmerInnen ordnen sich Kleingruppen zu. Die Kinderrechte werden nun in einer visuellen Form (bspw. Postkarten „Rechte von Kindern achten!“, AMYNA e.V. 2015) an die Gruppen verteilt.

Danach soll zuerst jede und jeder für sich überlegen, welches Kinderrecht für sie oder ihn Priorität hat. Als nächstes werden diese Überlegungen in der Gruppe vorgestellt: Welches Kinderrecht wurde gewählt und warum? Die Gruppe einigt sich dann auf ein Kinderrecht, das für die gesamte Kleingruppe Priorität hat.

Nach dieser Phase soll die Gruppe überlegen, wie dieses Kinderrecht in ihrer Einrichtung bereits umgesetzt wird und was noch möglich wäre.

Dieses Kinderrecht und die Begründung, warum es ausgewählt wurde wird schließlich auch den anderen Gruppen vorgestellt. Dann werden die einzelnen Möglichkeiten zur Umsetzung der Kinderrechte vorgestellt und können diskutiert werden.

Zum Schluss bietet es sich an, zu sammeln, wer welche Impulse für die folgende praktische Arbeit für sich mitnimmt.

Checkliste Kinderrechte

Mit der Aufnahme der Kinderrechte in das Leitbild sind sie noch nicht im Alltag verwirklicht. Um festzuschreiben, welche Schritte in welcher Zeit unternommen werden sollen und wie

überprüft werden kann, ob die Ziele erreicht wurden, kann folgendes Analyse-Schema helfen:

| Kinderrecht | Was wir offiziell haben | Was wir wirklich haben | Was wir eigentlich brauchen |
|----------------|-------------------------|------------------------|-----------------------------|
| 1 | | | |
| 2... 3... 4... | | | |

Meine Sicht – Deine Sicht – Unsere Sicht

Wer ein Problem wie die Realisierung der Kinderrechte in einer Institution demokratisch lösen will, sollte alle Beteiligten gleichberechtigt mitbestimmen lassen. Dies ist insbesondere auch in der Schule wichtig. Kinder und Erwachsene, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern, können aber nicht immer von sich aus sämtliche Lösungsansätze finden. In einer Vorbereitungsphase schreiben darum alle Beteiligten ihre Argumente und Ideen auf gleich aussehende Kärtchen. Pro Karte wird eine Aussage notiert. Für die verschiedenen Bereiche – Wünsche, Kritik, Lösungsvorschläge – werden Karten in verschiedenen Farben gewählt. Die gleichfarbigen Kärtchen aller Beteiligten werden in einem gemeinsamen Stapel gesammelt. Die Karten in jedem Stapel werden fortlaufend nummeriert.

Anschließend werden die Stapel jeder Farbe gemischt und im Kreis herumgegeben. Alle Beteiligten zählen daraus eine gewisse Anzahl aus, z.B. die fünf, die ihnen besonders wichtig erscheinen, unabhängig davon, wer sie eingebracht hat. Diese Auswahl wird dann (mit Hilfe der Nummern) im Plenum veröffentlicht und diskutiert. Die Mitbestimmung aller bleibt so erhalten, die Ideen aller ergänzen sich.

Für verschiedene Zielgruppen umsetzbar

ABC der Kinderrechte

Ziel der Übung ist es, einen Reflektionsprozess zum Thema „Kinderrechte“ in Gang zu setzen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Blatt, auf dem die Buchstaben von A bis Z senkrecht untereinander geschrieben sind. Selten verwendete Buchstaben wie q, x oder y können ausgelassen werden. Die Buchstaben dienen als Impuls für Assoziationen zu einem vorgegebenen Thema. Um den Arbeitsauftrag zu verdeutlichen, können auf dem Leerblatt einige Assoziationen vorab oder nach der Anweisung gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beispielhaft eingetragen werden.

Anweisung: „Nehmt die Buchstaben des Alphabets als Anfangsbuchstaben für Wörter, die ihr mit den „Kinderrechten“ verbindet“. Die ABC-Übung kann auch als Impuls für jeden anderen Inhalt verwendet werden, z.B.

- Verletzung der Kinderrechte

- Kinderrechte weltweit

- Aktionen für Kinderrechte

Die Ergebnisse der Einzelarbeit werden jeweils in der Gruppe veröffentlicht. Besonders interessante oder widersprüchliche Assoziationen können als Grundlage zur Weiterbeschäftigung mit den Kinderrechten dienen.

Einen Schritt nach vorn!

Einführung: Am besten sitzen die TN bei dieser Übung zuerst an einen Tisch. Jede und jeder TN zieht eine Rollenkarte. Lassen Sie Steckbriefe schreiben mit der Erklärung, dass die TN versuchen sollen, sich ihre Rolle vorzustellen; dass es nichts ausmacht, dass sie so wenig Informationen haben und dass die eigene Phantasie wichtig ist. (Das Rollenspiel kann auch ohne Steckbrief gespielt werden. Dann sollten Sie mehrere Fragen stellen, welche die TN anregen, über ihre Rolle nachzudenken und genauere Vorstellungen anzustellen.) Geben Sie den TN ca. 15 Minuten Zeit zum Ausfüllen. Die TN sollen dabei nicht miteinander kommunizieren.

Durchführung: Für die Übung benötigen Sie jetzt Platz (ca. 18 Schritte Platz nach vorne und x Schüler breit). Die TN sollen sich nebeneinander in einer Reihe aufstellen. Bei großen Gruppen bietet es sich an, in zwei Teilen zu arbeiten und dafür einen zweiten Frageblock zu nutzen. Die aussetzende Gruppe reiht sich an der Seite auf. Jede und jeder TN soll sich darüber im Klaren sein, dass er bzw. sie eine Rolle spielt und die folgenden Aussagen aufgrund dieser Rolle beantwortet. Nun lesen Sie die Aussagen laut vor. Wenn ein oder eine TN eine Aussage bejahen kann, darf er oder sie einen Schritt nach vorne gehen. Machen Sie nach jeder Aussage eine Pause, damit die TN Zeit haben, um zu reagieren. Am besten drehen sich die TN erst am Ende um, wenn alle Fragen vorgelesen wurden. Lassen Sie ihnen dann genügend Zeit, um das Bild auf sich wirken zu lassen.

Auswertung: Stellen Sie sich im Kreis auf oder machen Sie es sich auf dem Boden im Sitzkreis gemütlich. Bitten Sie die TN ihre Rollen erst mal nicht zu verraten. Fragen Sie in die Runde, wie die TN dieses Spiel fanden. Mögliche Fragen:

- Was war es für ein Gefühl einen Schritt vorwärts zu kommen bzw. zurückzubleiben?
- Was hat dich daran gehindert einen Schritt voranzukommen?
- Wer fühlte sich besonders benachteiligt?
- Welche Menschenrechte waren bei einzelnen nicht gewährleistet oder in Gefahr?

Nun sollen einige TN ihre Rollenkarte vorlesen. Wie leicht/schwer war es, seine Rolle zu erfinden und zu spielen? Konnte man sich die Person gut vorstellen? Was muss unternommen werden, um mehr Gleichheit und Gerechtigkeit herzustellen?

Beispiele für Rollenkarten z.B. unter www.handicap-international.de oder kompass.humanrights.ch

Quellen:

<http://www.meine-kinderrechte.de/dl/methodenmaterial.pdf>

http://www.kinderrechte.de/methodendatenbank/methodendatenbank/?tx_igmethodenmethoden%5Bmethoden%5D=219&tx_igmethodenmethoden%5Baction%5D=show&tx_igmethodenmethoden%5Bcontroller%5D=Methoden&cHash=ed450790bc385301bf4b91006796fe82

(<https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&ved=0CD8QFjACahUKEwiesPX2vPIAhUEDiwKHa85B2k&url=https%3A%2F%2Fwww.unicef.de%2Fdownload%2F9448%2Fd7d26c84b4cba64a5d9235bfaa936d92%2Ffortbildungsordner-juniorbotschafter-fuer-kinderrechte-pdf-data.pdf&usg=AFQjCNHXJf6s5AVPZEigPMirZ2nkMpzSw&bvm=bv.106379543,d.bGg&cad=rja>)

Makista e.V. (Hrsg. 2010): Praxisbuch Kinderrechte. Eine Werkstatt für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Unicef. Methodenpool C10